

Von: "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>

Betreff: AW: Verhandlung GWM

Datum: 21. November 2013 10:31:39 MEZ

An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,

für die u.g. (ergänzende) Eingabe gewähren wir Ihnen gerne eine Frist bis zum 12.12.2013.

Im übrigen möchte ich auch Ihnen für den - trotz unterschiedlicher Sichtweise - offenen und an der Sache orientierten Austausch danken.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Trippen

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Hans-Joachim Aderhold [mailto:hjaderhold@web.de]

Gesendet: Donnerstag, 21. November 2013 10:18

An: Trippen, Michael (RPS)

Cc: Bühler, Gertrud (RPS); gerhard.pfeifer@bund.net

Betreff: Fwd: Verhandlung GWM

Sehr geehrter Herr Trippen,

dann werde ich eine solche schriftliche Eingabe noch machen. Ich gehe davon aus, dass ich dazu mindestens bis zum 12.12. 2013 Zeit habe.

Obwohl ich Ihre Verhaltensweise überhaupt nicht in Ordnung finde, möchte ich mich für Ihre Bereitschaft zu diesem Mailaustausch bedanken.

Freundliche Grüße

Hans-Joachim Aderhold

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>

Betreff: AW: Verhandlung GWM

Datum: 21. November 2013 09:50:39 MEZ

An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,

ich denke, die Positionen sind ausgetauscht; gestatten Sie mir daher, dass ich Ihre Anmerkungen zum zum letzten EÖT nicht weiter kommentiere.

Sollten Sie während des laufenden Anhörungsverfahrens Ihre Einwendung durch eine (zusätzliche) schriftliche Eingabe präzisieren wollen, werden wir diese Stellungnahme selbstverständlich im Verfahren berücksichtigen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Herr Aderhold, noch einen schönen Tag und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Michael Trippen

Von: Hans-Joachim Aderhold [mailto:hjaderhold@web.de]

Gesendet: Mittwoch, 20. November 2013 17:45

An: Trippen, Michael (RPS)

Cc: Bühler, Gertrud (RPS); gerhard.pfeifer@bund.net

Betreff: Fwd: Verhandlung GWM

Sehr geehrter Herr Trippen,

Ihnen ist aber schon klar, dass damit die eigentliche Erörterung dieses wesentlichen Punktes dann unter den Tisch fällt? Ist das von Ihnen beabsichtigt? Oder gibt es sonst einen zwingenden Grund, diese Behandlung zu verweigern?

Sie hatten zu Beginn der Erörterung eine differenzierende Tagesordnung gezeigt, die bei mir die Erwartung geweckt hat, dass dieser Punkt zu gegebener Zeit als jetzt dransehend benannt und somit aufgerufen wird. Das geschah nicht.

Ihre Antwort verstehe ich jetzt so, dass Sie dieses zentrale Anliegen für den Mineralwasserschutz nicht mehr behandeln wollen. Dann habe ich dazu die Frage, ob es noch einen anderen Weg gibt, diesen Agendapunkt in das Verfahren einzubringen, z.B. als schriftliche Eingabe.

Freundliche Grüße
Hans-Joachim Aderhold

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>
Betreff: AW: Verhandlung GWM
Datum: 20. November 2013 16:06:18 MEZ
An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,

ich hatte nicht zugesagt, diesen Agendapunkt "aufzurufen", sondern in meiner u.st. mail v. 22.07.2013 erklärt, "dass die genannte Publikation und die damit zusammenhängenden Fragen auch Gegenstand der nächsten Erörterungsrunde sein werden" und bereits auf der Agenda für diesen Termin vermerkt seien.

Wie Sie dem Protokoll entnehmen können, wurde im Rahmen der Diskussion der Grundwassermodelle auch dieser Punkt behandelt. Hierzu gab es auch entspr. Wortmeldungen und Ausführungen von Verfahrensbeteiligten, wenngleich auch - dies ist zutreffend - nicht von Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Trippen

Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Hans-Joachim Aderhold [mailto:hjaderhold@web.de]
Gesendet: Mittwoch, 20. November 2013 15:18
An: Trippen, Michael (RPS)
Cc: Bühler, Gertrud (RPS); gerhard.pfeifer@bund.net
Betreff: Fwd: Verhandlung GWM

Sehr geehrter Herr Trippen,

es geht hier doch nicht um Registrierung, sondern um Abhilfe. Werden Sie diesen Agendapunkt noch auf die Tagesordnung nehmen und wie zugesagt einer gründlichen Beleuchtung zuführen oder nicht?

Zum südwestlichen Mineralwasserstrom: Wo wurde er denn - abgesehen von seiner Erwähnung am 12.9. - öffentlich behandelt? Ein Wissen darum ist keine Behandlung, eine Behauptung und ein Kleinreden (70l/s) auch nicht.

Wie wollen Sie denn die Mineralwasserthematik mit der ihr zukommenden Bedeutung in Ihrem Anhörungsbericht behandeln, wenn Sie die Erörterungsverhandlung so führen (Zusage, diesen Agendapunkt aufzurufen, dies dann aber zu unterlassen), dass dieser maßgebliche Punkt eben nicht gründlich und angemessen erörtert wird? So

habe ich mir die neue Verhandlungskultur jedenfalls nicht vorgestellt! Ich hoffe weiterhin auf Abhilfe dieses schreienden Mangels und erbitte dazu Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Joachim Aderhold

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>
Betreff: AW: Verhandlung GWM
Datum: 20. November 2013 11:23:37 MEZ
An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,

ich danke Ihnen für Ihre mail und möchte von meiner Seite nur einige wenige Sätze hierzu anmerken. Dass man auf den besagten Themenaspekt bezogen unterschiedliche Sichtweisen haben kann, ist legitim und letztlich ja auch eine Dokumentation für eine gelebte Erörterungskultur.

Ich denke aber, dass man nicht davon ausgehen sollte, dass der besagte Mineralwasserstrom "bisher öffentlich ignoriert wurde". Die Thematik wurde ja nicht nur in dem letzten Erörterungstermin angesprochen und einzelne Einwender - wenngleich auch nicht Sie - haben sich hierzu auch explizit eingebracht; wie Sie sicherlich wissen, sind die Befunde seit Jahren publiziert und laut der beil. Stellungnahme von Herrn Dr. Prestel v. Mai 2011 - es handelte sich hierbei um eine Antwortmail an einen Einwender zu just diesem Punkt - den betroffenen Stellen seit Jahren bekannt und für diese - so Herr Prestel - "keine Neuigkeit". Dies soll selbstverständlich nicht heißen, dass das Regierungspräsidium der Mineralwasserthematik keine hinreichende Aufmerksamkeit schenkt. Das Gegenteil ist richtig. Beim Themenpunkt (Mineral/Grund-)Wasser handelt es sich zweifellos um einen der zentralen und zugleich auch sensibelsten Punkte der beantragten Änderungsplanung, der auch mit der ihm zukommenden Bedeutung in unserem Anhörungsbericht behandelt werden und dort seinen Niederschlag finden wird.

Unser Gespräch am Rande des Erörterungstermins und die jeweiligen Deutungswelten möchte ich nicht weiter kommentieren, ich denke hierzu sind die Positionen ausgetauscht. Dass Sie den besagten Themenpunkt als nicht ausreichend erörtert betrachten und dies auch reklamieren, ist Ihr gutes Recht als Einwender und wir haben dies auch zur Kenntnis genommen und registriert.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Trippen

Von: Hans-Joachim Aderhold [mailto:hjaderhold@web.de]
Gesendet: Dienstag, 19. November 2013 21:41
An: Trippen, Michael (RPS)
Cc: Bühler, Gertrud (RPS); gerhard.pfeifer@bund.net
Betreff: Fwd: Verhandlung GWM

Sehr geehrter Herr Trippen,

Sie hatten mir in Ihrer Mail vom 22. Juli (siehe unten) mitgeteilt: "Ich kann Ihnen versichern, dass die genannte Publikation und die damit zusammenhängenden Fragen auch Gegenstand der nächsten Erörterungsrunde sein werden und bereits auf der "Agenda" für diesen Termin vermerkt sind. Wir wollen uns in diesem Termin die Zeit nehmen, alle wesentlichen Aspekte gründlich zu beleuchten."

In Ihrer Mail vom 26. Juli hatten Sie bekräftigt: "Hinsichtlich der Publikation von Dr. Prestel/Dr. Schloz kann ich Ihnen nochmals versichern, dass wir diese Thematik im Zuge der neuen Erörterungsrunde mit der gebotenen Gründlichkeit besprechen werden."

Herr Prof. Dr. Watzel hat zwar kurz darauf Bezug genommen. Das geschah aber in einem anderen Zusammenhang. Der betreffende Agendapunkt wurde weder zuvor noch später aufgerufen. Darauf durfte ich aber vertrauen, zumal die zu Beginn der Erörterung von Ihnen vorgestellte weiter differenzierende Tagesordnung dies ebenfalls verhiess. Eine gebotene gründliche Erörterung wird auch die Angabe von 70l/s für den südwestlichen Mineralwasserstrom selbstverständlich noch zu hinterfragen haben. Ebenso sind Konsequenzen zu erörtern.

Direkt widersprechen muss ich Ihnen, wenn Sie behaupten, Sie hätten mir dem Sinne nach erklärt, dass Sie meine Auffassung nicht teilten. Das haben Sie mir keineswegs erklärt. Tatsächlich habe ich in dem kurzen Gespräch mit Ihnen dasselbe beanstandet wie bereits oben dargelegt. Ich habe Ihren Hinweis auf die Anerkennung eines südwestlichen Mineralwasserstroms mit 70l/s ausdrücklich nicht als Aufrufung und gründliche Behandlung des entsprechenden Agendapunktes gelten lassen. Daraufhin sagten Sie, das sei in der Tat mein gutes Recht. Das musste ich als Anerkenntnis meines Anliegens und nicht als Widersprechen verstehen.

In meiner Mail vom 14. September hatte ich festgehalten: "Gegen Ende der Verhandlung am Freitag hatte ich Sie persönlich (also nicht öffentlich) kurz darauf

hingewiesen, dass die Behandlung der Publikation von Dr. Prestel/Dr. Schloz bisher nicht erfolgt sei und ich vergeblich auf den Aufruf dieser Angelegenheit gewartet hätte. Das beiläufige Tangieren des Mineralwasserzuflusses von Südwesten in einem anderen Zusammenhang war keine Behandlung der Publikation und der Folgen daraus. Sie hatten mir nach anfänglich abweichender Meinungsäußerung darauf erwidert, dass das in der Tat "mein gutes Recht" sei. Da Sie mir die wiederholte Zusicherung der gründlichen Behandlung dieses Komplexes per Mail (siehe unten) gegeben hatten, möchte ich meinen entsprechenden mündlichen Hinweis hiermit auch per Mail nochmals bekräftigen." Dieser Feststellung hatten Sie bis heute auch nicht widersprochen.

In ihrer Mail vom 30. Oktober hatte Frau Bühler folgende Fragen aufgeworfen: "Es geht hier um ein Planänderungsverfahren, d.h. welche Fragen/Themen sind nicht bereits bestandskräftig entschieden? Was liegt dazu bereits vor, wo besteht weiterer Besprechungsbedarf?" Deshalb hatte ich in meiner Antwort darauf hingewiesen, dass es auch in bisherigen Verfahren keine Behandlung entsprechender Erkenntnisse gegeben hat: "Zumindest die Publikation von Dr.Prestel/Dr. Schloz wurde bisher noch nicht öffentlich behandelt. Auch dieser Sachverhalt und seine Gründe werden ja noch in der Erörterung näher zu betrachten sein."

Ich möchte nochmals festhalten: Die beiläufige Erwähnung der Publikation, die Einräumung eines weiteren (bisher öffentlich ignorierten) Mineralwasserstromes und seine Volumenangabe mit angeblich nur 70l/s sind keine gründliche Behandlung aller damit zusammenhängenden Fragen. Ich erwarte und verlange als Einwender, dass dieser Agendapunkt förmlich aufgerufen und alle seine wesentlichen Aspekte ohne Zeitdruck mit der gebotenen Gründlichkeit erörtert werden. Auch die Mail von Dr. Prestel vom 30.5.2011, die Sie mir als Anlage (ganz unten) zur Verfügung gestellt haben und wofür ich Ihnen danke, wird noch genauer zu besprechen sein.

Wenn dafür zusammen mit den weiteren Tagesordnungspunkten nur ein einziger Tag nicht ausreicht (was ja wohl abzusehen ist), sollte die Anhörung doch lieber gleich entsprechend verlängert werden.

Dem Wortprotokoll sehe ich mit Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen
Hans-Joachim Aderhold

Von: "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>
Betreff: AW: Verhandlung GWM
Datum: 19. November 2013 11:40:12 MEZ

An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,

der Gegenstand der sog. Dr. Schloz/Dr. Prestel-Studie (2009), d.h. der besagte südöstliche Mineralwasserzustrom, wurde bekanntlich in der Erörterung am 12.09.2013 thematisiert. Herr Prof. Dr. Watzel hatte in diesem Zusammenhang auch die Ergebnisse der Untersuchung geschildert und den Mineralwasserstrom mit 70 l/s beziffert sowie erläutert, dass der Untersuchungsbefund in die Modelle übernommen wurde.

Dies hatte ich Ihnen am Rande des Erörterungstermins auch dargelegt, nachdem sie mir gegenüber erklärt hatten, dass die besagte Publikation überhaupt nicht behandelt worden sei. Ich erklärte dem Sinne nach, dass ich Ihre Auffassung nicht teile, es aber Ihr gutes Recht sei, Ihre Auffassung zu vertreten.

Wir werden Ihnen, sehr geehrter Herr Aderhold, noch im Laufe dieser Woche das Wortprotokoll zusenden. Sie können die den besagten Mineralwasserstrom betreffenden Passagen auf den Seiten 129 ff. des EÖT-Protokolls v. 12.09.2013 nachlesen.

Ergänzend hierzu möchte ich Ihnen beiliegend noch eine Stellungnahme von Herrn Dr. Prestel zu Ihrer Information übersenden. In dem Schreiben befasst sich Herr Dr. Prestel mit seiner Studie und insb. auch mit der Frage, inwieweit die aus der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse (TB Merkel`ches Bad) bei den Grundwassermodellen Berücksichtigung fanden.

Die Entscheidung zur Umweltverträglichkeitsprüfung obliegt dem hierfür zuständigen Eisenbahnbundesamt (EBA). Ich bitte Sie daher um Verständnis dafür, dass ich Sie diesbzgl. an das EBA verweisen möchte.

Mit freundlichen Grüßen
Michael Trippen

Von: Hans-Joachim Aderhold [mailto:hjaderhold@web.de]

Gesendet: Dienstag, 19. November 2013 10:14

An: Trippen, Michael (RPS)

Cc: Bühler, Gertrud (RPS); gerhard.pfeifer@bund.net

Betreff: Fwd: Verhandlung GWM

Sehr geehrter Herr Trippen,

der Presse habe ich - leider verspätet - entnommen, dass entschieden wurde, die Anhörung am 12. Dezember fortzusetzen. Als Tagesordnungspunkte genannt wurden die Themen Lärm, Erschütterungen und Verkehr, nicht aber die Publikation von Dr.Prestel/Dr.Schloz und was damit zusammenhängt. Da Sie die gründliche Erörterung dieses Themas ausdrücklich zugesagt hatten, möchte ich Sie erneut bitten, mir zu bestätigen, dass dieses Thema behandelt wird. Dies sollte als Erstes geschehen, da dies der ursprünglichen Reihenfolge entspricht, aber auch weil die Sorge besteht, dass es andernfalls erneut zu kurz kommen könnte, zumal nur ein Tag für die Erörterung all dieser Themen wohl kaum ausreichen dürfte.

Ich wäre Ihnen weiterhin dankbar, wenn Sie kurz erklären könnten, wie es sein kann, dass das Eisenbahnbundesamt bereits entschieden hat, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich sei, wo doch Ihr Bericht noch längst nicht vorliegt.

Freundliche Grüße
Hans-Joachim Aderhold

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Hans-Joachim Aderhold <hjaderhold@web.de>
Betreff: Wtr: Verhandlung GWM
Datum: 14. November 2013 17:12:40 MEZ
An: Gertrud.Buehler@rps.bwl.de, "Trippen, Michael (RPS)"
<Michael.Trippen@rps.bwl.de>
Kopie: gerhard.pfeifer@bund.net

Sehr geehrte Frau Bühler, sehr geehrter Herr Trippen,

es wäre aber gut, wenn Sie mir erklären würden, was ich falsch sehe, damit ich Ihre Auffassung nachvollziehen kann.

Außer Ihrer - für mich ohne diese Erklärung derzeit nicht nachvollziehbaren - Haltung machen mich zwei weitere Punkte besorgt:

- Das eine ist die Meldung, das Eisenbahnbundesamt habe bereits entschieden, dass keine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich sei. Wie ist das möglich, wo doch Ihr Bericht noch längst nicht vorliegt?

- Das andere ist die Ankündigung der Bahn, am 4. Dezember mit dem Tunnelanstich in Wangen beginnen zu wollen, also genau an der neuralgischen Stelle - die Gefährdung des südwestlichen Mineralwasserstromes betreffend. Da ja eben die Publikation von

Dr.Prestel/Dr.Schloz noch nicht behandelt wurde, war es auch noch nicht möglich, das ganz Ausmaß dieser Gefährdung, den dort fehlenden Mineralwasserzonenschutz und überhaupt die bis jetzt völlig fehlerhaften Gewichte das Mineralwasser als Ganzes betreffend darzulegen und zu erörtern.

Je länger Ihre Entscheidung über die Fortsetzung der Anhörung ausbleibt, desto besorgter muss mich das machen. Da wäre es das Mindeste, den Grund für diese noch fehlende Entscheidung so darzulegen, dass sie nachvollzogen werden kann. Ich habe mich redlich bemüht, Ihre Mail vom 30. Oktober zu verstehen und darauf geantwortet. Meine Verständnisbemühung mit dem Argument, keinen weiteren Mailverkehr befeuern zu wollen, unbeantwortet zu lassen, reicht nicht aus, um einen aufmerksamen Menschen zufriedenzustellen. Einfach festzustellen, Sie würden jedenfalls vieles anders sehen, ohne dies zu erklären, ist nicht hilfreich. Das entspricht wohl kaum der zugesagten neuen Verhandlungskultur, in dem sich der einzelne Einwender ernstgenommen fühlen darf.

Ich möchte Sie bitten, Ihre Zurückhaltung aufzugeben und Ihre Argumente so darzulegen, dass ich sie verstehen kann.

Danke und freundliche Grüße
Hans-Joachim Aderhold

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Bühler, Gertrud (RPS) <Gertrud.Buehler@rps.bwl.de>
Betreff: AW: Verhandlung GWM
Datum: 7. November 2013 17:13:17 MEZ
An: "Hans-Joachim Aderhold" <hjaderhold@web.de>
Kopie: "Gerhard Pfeifer" <gerhard.pfeifer@bund.net>, "Trippen, Michael (RPS)" <Michael.Trippen@rps.bwl.de>

Sehr geehrter Herr Aderhold,
aufgrund sonstiger mailflut hatte ich leider übersehen, dass ich Ihre mail noch nicht beantwortet habe.

Ich möchte auch nicht näher auf Ihre Argumente eingehen, um keinen weiteren mailverkehr zu befeuern.

Auf Ihre Frage, ob Sie "alles vollkommen falsch" sehen aber zumindest soviel: ich sehe jedenfalls vieles anders. Was über die Frage, ob fortgesetzt wird aber noch gar nichts aussagt.

Fakt ist, dass die Entscheidung über eine Fortsetzung noch nicht getroffen wurde. Ich

muss Sie daher leider noch um etwas Geduld bitten.

Mit freundlichen Grüßen
Gertrud Bühler

Leiterin Abteilung 2